

GWG legt Bau von 40 Wohnungen auf Eis

Gestiegene Baukosten machen Unternehmen zu schaffen – Richtfest für Wohnheim

VON ANDREAS ENGELS

Hürth-Kalscheuren. Acht Monate nach dem erste Spatenstich weht bereits der Richtkranz über dem Rohbau an der Ursulastraße, in dem eine Wohneinrichtung des Arbeiter-Samariter-Bunds (ASB) für Menschen mit seelischen Erkrankungen untergebracht wird. Die Bauarbeiten liegen im Zeitplan, allerdings längst nicht mehr im Kostenrahmen: Klaus Pelzer, Geschäftsführer der GWG Rhein-Erft, als Bauherr rechnet mit Mehrkosten von 30 Prozent. Wegen der stark gestiegenen Baukosten legt die GWG die Pläne für zwei Mehrfamilienhäuser auf dem Grundstück vorerst auf Eis.

Die Feierlaune wollte sich beim Richtfest am Freitag aber niemand verderben lassen. Mit Schwung schlug GWG-Geschäftsführer Pelzer einen der letzten Nägel ins Dachgebälk, bevor er den Hammer, den ihm Zimmermann Tobias Geschwind in die Hand gedrückt hatte, an Bürgermeister Dirk Breuer weiterreichte. „Wir freuen uns sehr, dieses Projekt hier realisieren zu können“, sagte Pelzer.

ASB wird Mieter

Die GWG wird das Gebäude an den ASB vermieten. Der Neubau ersetzt das „Haus Kendenich“, das der ASB vor 30 Jahren in umgebauten Räumen der früheren Gaststätte „Zur Erholung“ an der Buschstraße eröffnet hatte. Die alten Räume entsprechen nicht mehr den Vorgaben, die das Bundessteilhabegesetz für solche Einrichtungen macht. Schon vor zehn Jahren plante der ASB einen Neubau, fand aber lange Zeit kein passendes Grundstück. Nun baut die GWG für den Wohlfahrtsverband auf einem Grundstück, das die Wohnungsgesellschaft von der Stadt gekauft hat.

In dem dreigeschossigen Gebäude mit Satteldach werden zehn Menschen mit psychischer Erkrankung eine Unterkunft finden. Im Erdgeschoss und im ers-



Eine Bildcollage zeigt die Baufortschritte für die Wohneinrichtung an der Ursulastraße.

Fotos: Andreas Engels



Die letzten Nägel schlugen GWG-Geschäftsführer Klaus Pelzer (l.) und Bürgermeister Dirk Breuer ins Dachgebälk.

ten Obergeschoss werden zehn kleine Apartments mit Mini-Küche und eigenem Bad eingerichtet, die zu zwei Wohngruppen jeweils mit Wohnküche zusammengefasst werden. Im zweiten Stock werden vier Apartments für die ambulante

Betreuung und ein Beratungsbüro untergebracht. Langjährigen Bewohnern von „Haus Kendenich“ soll so der Schritt in die eigene Wohnung erleichtert werden. Davor hätten viele Angst, berichtet Einrichtungsleiterin Sabine Becker.

Auch ein neuer Name für die Einrichtung, die von Kendenich nach Kalscheuren zieht, ist gefunden: „Ankerplatz“ sei eine von 300 Ideen gewesen. „Für die Bewohnerinnen und Bewohner steht der Name für Ankommen und Sicherheit, aber auch für Entfaltungsmöglichkeiten“, erklärt Becker. „Der »Ankerplatz« wird den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause bieten, das zu ihren speziellen Bedürfnissen und Lebenssituationen passt.“ Bezugfertig soll das Haus Ende 2023 sein.

„Schwer zu stemmen“

Der größere Teil des 5800 Quadratmeter großen Grundstücks bleibt allerdings zunächst unbebaut. Ursprünglich wollte die GWG noch in diesem Jahr mit dem Bau von zwei weiteren dreigeschossigen Gebäuden mit Satteldach und 40 Wohnungen be-

ginnen, ein Drittel gefördert. Inzwischen stehe aber fest, so der GWG-Chef, dass die Bagger auch 2023 nicht anrollen werden. Grund seien die seit dem russischen Angriff auf die Ukraine noch stärker gestiegenen Baukosten. Pelzer: „Die kalkulierten Preise passen nicht mehr.“

Auf 20 Millionen Euro hatte die GWG das Gesamtprojekt an der Ursulastraße veranschlagt. Nun werde schon die ASB-Einrichtung fast 3,4 Millionen statt der kalkulierten 2,6 Millionen Euro kosten. Dabei sei unklar, wie sich die Baukosten entwickeln. Pelzer schloss auch nicht aus, dass die GWG die Mehrfamilienhäuser nicht selbst baut, sondern das Grundstück weitergibt. „Das soll nicht jahrelange eine leere Fläche bleiben. Aber in der aktuellen Zeit ist es schwer, das Projekt zu stemmen“, so der GWG-Geschäftsführer.

Renault-Firmensitz wird abgebrochen

Autobauer errichtet neues Ersatzteillager – Zahl der Mitarbeiter am Standort Brühl sinkt deutlich

VON WOLFRAM KÄMPF

Brühl-Vochem. Ein Dreivierteljahr ist die Kunde vom bevorstehenden Fortzug der Zentrale der Renault Deutschland AG aus Brühl nun alt. Inzwischen werden die Pläne für die künftige Nutzung des Areals im Vochemer Gewerbegebiet konkreter, zudem tut sich einiges am baldigen Standort im Kölner Stadtteil Mülheim.

„Die Umbauarbeiten in unserem zukünftigen Bürogebäude an der Schanzenstraße sind aktuell in vollem Gange. Unsere Planung sieht vor, dass diese Mitte nächsten Jahres beendet sein werden, sodass wir mit unserer Belegschaft anschließend einziehen können“, erklärt Hajar Kayali, Direktorin Kommunikation bei Renault. Dies gelte für die Office-Abteilungen inklusive des Managements der Renault Retail Group sowie einzelne Mitarbeitende des Geschäftsbereichs Mobilize Financial Ser-



Der Autobauer Renault wird sich Mitte kommenden Jahres mit seiner Verwaltung aus Brühl-Vochem verabschieden. Dort verbleibt lediglich ein Lager für Ersatzteile.

Foto: Kämpf

versorgt werden. Das soll jedoch offenbar noch eine ganze Weile so bleiben. Renault beabsichtigt

forderungen der Logistik ausrichten zu können“, wie der Autobauer mitteilt. In Zukunft wird

neuen Eigentümer anmieten, so der Sprecher. Um wen es sich bei dem Käufer handelt, blieb der-

waltung hofft auf zukunftssichere Jobs. Interessenten dürften angesichts des Mangels an Gewerbefläche in der Stadt zu finden sein.

Konkrete Angaben macht Renault bei den Angaben zur Belegschaft. Die Zahl der Arbeitsplätze in Brühl, wo die Franzosen seit 1959 einen Sitz unterhalten, verringert sich demnach von rund 400 auf etwa 120.

Treue Belegschaft

Nach Angaben des Unternehmens ziehen 300 mit ins rechtsrheinische Köln. Die Belegschaft bleibt dem Arbeitgeber dabei offenbar treu.

„Uns ist bisher nicht bekannt, dass es Mitarbeitende gibt, die das Unternehmen aufgrund des Umzugs verlassen werden“, macht Kayali deutlich. Im Mülheimer I/D Cologne bezieht Renault einen modernen Bürostandort mit rund 4500 Quadratmetern Mietfläche inklusive Dachterrassen. Innenhof und

Quote für den Ausbau ist erreicht

Beginn der Faser für schnelles Glasfasernetz

VON ULLA JÜRGENS

Erfstadt-Liblar. können demnächst Internet surfen. Das Deutsche Glasfasernetz aus Glasfasernetz aus der Nahe für die Nahe verlängert werden mehr als 33 Prozent im Ausbaugeschwindigkeit mit Deutschland terzeichnet. Damit derliche Quote für erreicht.

Jetzt beginnen. Erst einmal den werden, wo der hinkommt. Ertrum des Glasfasernetz und ist eines der ren Zeichen des starten die Tiefbau Baupartner der D faser verlegt vom aus die FTTH-Le steht für „Fiber Glasfaser bis ins I

Das Unternehm alle Haushalte, di unterzeichnet l über die einzelne kläre mit ihnen di ren Hausanschlü jektleiter Murat I

Die Erfstädter rin Carolin Weitz allem, dass nun a Schulen an ein l Glasfasernetz würden. Fragen kann m tenlosen Bau-Ho schen Glasf 02861/89060940 zwar montags bis bis 20 Uhr. Für stadt steht Achim der Wirtschaftsf 02235/409308 f zur Verfügung. wirtschafterde erfstadt.de www.deutsche-gla

Spenden für wohnungslose Menschen

Brühl. Die Stadt für wohnungslos auf. Lebensmittel Gutscheine seien um den Bewohne unterkunft am Lu Freude in der Wei ermöglichen. „Ei der nächsten erfa und unser Leben Wohnungslosen i ist aber auch stet doch nicht für all Lupinenweg lebei ler Altersgruppen den sich freuen, Glückseligkeit zu zeit erleben zu kö fanie Domsch die tungsstelle in d Notunterkunft se führt.

Bis Samstag, können Lebensn der SKM-Beratu nenweg 41, abge Auch Gutscheine sigen Bäckereien Obst- und Gemüs